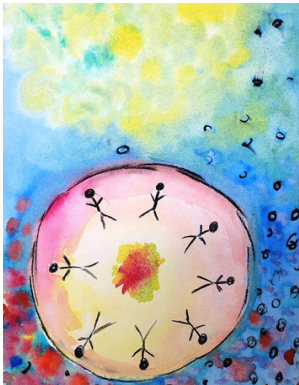


UPSIDES NEWSLETTER



(c) Barbara Kohlmann

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- RCT und aktuelle Ereignisse
- Nachhaltigkeit von UPSIDES
- Konferenzen: Unterwegs in London, Tel Aviv und Hammamet
- Interview: Fortschritte, Updates, Herausforderungen für das Team

WWW.UPSIDES.ORG



RCT UND AKTUELLE EREIGNISSE

Wir freuen uns sehr, dass die RCT-Datenerhebung für die UPSIDES-Studie nun an allen Standorten abgeschlossen werden konnte. Dazu gehören Fokusgruppendifkussionen (FGDs), persönliche Interviews mit Klient*innen und quantitative Erhebungen zu den drei Messzeitpunkten.

ERFOLGREICHE SCHRITTE IN RICHTUNG UPSIDES NACHHALTIGKEIT

Alle UPSIDES-Standorte arbeiten derzeit daran, den Peer Support an den jeweiligen Standorten aufrechtzuerhalten. So wurde vom Bezirkskrankenhaus Günzburg (Projektstandort Ulm) aufgrund positiver Erfahrungen mit dem UPSIDES Peer Support ein weiterer Peer Support Worker eingestellt. Mehr Infos hierzu kommen im nächsten Newsletter.

Am Standort Pune in Indien führten UPSIDES-Expert*innen bei der Schizophrenia Research Foundation (SCARF) ein fünftägiges Training durch. Durch diese und ähnliche Bemühungen soll die Verbreitung der UPSIDES-Idee gefördert und UPSIDES nachhaltig implementiert werden.



UPSIDES has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 779263. This newsletter reflects only the authors' view. The Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.

JUNI 2023

KONFERENZEN: UNTERWEGS IN LONDON, TEL AVIV UND HAMMAMET

Einige der Projektleiter*innen und Forschungsmitarbeiter*innen nahmen an der 14. internationalen ENMESH-Konferenz teil, die im Juni 2022 in **Tel Aviv (Israel)** stattfand. Die Projektpartner präsentierten in Form einer Posterpräsentation ihre Erfahrungen mit der Umsetzung von UPSIDES während der Covid-19-Pandemie sowie die Perspektive der Peer Support Worker im UPSIDES-Projekt.



von links nach rechts: Prof. Bernd Puschner, Dr. Juliet Nakku, Ashleigh Charles, Jasmine Kalha, Ramona Hiltensperger

Im Dezember 2022 nahmen Mitglieder des UPSIDES-Teams am **Afrikanischen Regionalkongress der WPA in Hammamet (Tunesien)** teil. Dabei wurden Themen wie die Bewertung von Peer Support auf globaler Ebene und Möglichkeiten zur Ausweitung von Peer Support für Menschen mit psychischen Erkrankungen in ressourcenarmen Gebieten behandelt.



von links nach rechts: Dr. Donat Shamba, Prof. Bernd Puschner, Ramona Hiltensperger, Dr. Juliet Nakku

Darüber hinaus nahmen Mitglieder des Konsortiums auch an der **wissenschaftlichen Jahrestagung der GACD** im Dezember 2022 in **London (UK)** teil. Dort wurden Vorträge gehalten, das UPSIDES Coffee Table Book präsentiert und eine Podiumsdiskussion zur nachhaltigen Umsetzung von UPSIDES abgehalten.



INTERVIEW MIT ERIC KWEBIIHA UND JACKLINE NIWEMUHWWEZI, MITGLIEDER DES FORSCHUNGSTEAMS IN UGANDA, ÜBER FORTSCHRITTE UND HERAUSFORDERUNGEN BEI DER UMSETZUNG VON UPSIDES IM BUTABIKA-KRANKENHAUS

Könnt ihr uns kurz sagen, was die Umsetzung von UPSIDES an eurem Standort am meisten erleichtert hat?

Laut Eric war "eine der wichtigsten Erleichterungen für uns der Zugang des UPSIDES-Teams zu den Patient*innen, da sich unser Standort im nationalen Krankenhaus für psychische Gesundheit in Uganda befindet, wo mehr als 1000 Menschen dessen Dienste in Anspruch nehmen. Dies spielte auch eine große Rolle bei der Rekrutierung von Peer-Begleitern (Peer-Support-Worker, PSW) für die Studie. Es war auch hilfreich, dass Peer-Support-Projekte bereits vor dem Start von UPSIDES Teil des Krankenhauses waren. Die Bereitschaft des Krankenhauses erleichterte die Durchführung der Studie ebenso wie die Tatsache, dass das UPSIDES-Studienteam bereits vor dem Start von UPSIDES Teil des Krankenhauses war und in verschiedenen Funktionen mit dessen Patient*innen zu tun hatte. Auch die Peer-Begleiter aus anderen Projekten unterstützten die UPSIDES-PSW während der Schulung, was unsere PSW motivierte und sie daran erinnerte, dass sie auf diesem Weg nicht allein sind".

Jackie fügt hinzu: "Das Engagement (und die Teamarbeit) der UPSIDES-Mitarbeiter*innen - Forscher*innen, Peer-Begleiter*innen, Projektleiter*innen - war die größte Motivation, um die Herausforderungen zu meistern, mit denen das Team auf dem Weg konfrontiert war.

Was gibt es Neues über die Peer-Begleitung an eurem Standort?

Laut Eric "hat sich die Umsetzung der Peer-Begleitung seit dem Ende der Studie deutlich verbessert, und die PSW haben begonnen,



Jackline Niwemuhwezi und Eric Kwebiiha (5. und 6. Person von links) mit dem UPSIDES PSW Team in Uganda

mit dem Krankenhauspersonal zusammenzuarbeiten, um gemeinsam Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Die PSW haben jetzt Zugang zu hausinternen Leistungen wie der Berufsausbildung und arbeiten für den Telefonservice des Krankenhauses, bei dem Menschen aus dem ganzen Land anrufen können, um nach Hilfen für psychische Gesundheit zu fragen. Einige PSW wurden dazu ermutigt, neue Fähigkeiten zu erlernen, und haben z. B. ihr eigenes kleines Seifengeschäft gegründet. Andere haben sich internationalen Peer-Support-Organisationen und anderen NGOs angeschlossen. Darüber hinaus leitet jeder PSW wöchentlich eine Gruppensitzung im Krankenhaus. Dort werden Themen wie Genesung, Stigmatisierung und psychische Gesundheit auf der Grundlage dessen, was sie während der UPSIDES-Schulungen gelernt haben, diskutiert".

Jackie fügt hinzu: "Die PSW haben mehrfach berichtet, dass UPSIDES für sie eine einzigartige Erfahrung war, und sie warten sehnsüchtig auf ähnliche Gelegenheiten".





Könnt ihr uns von den größten Herausforderungen berichten, die euer Team bei der Umsetzung zu bewältigen hatte?

Eric erzählt: "Die größte Herausforderung für uns waren die Beschränkungen durch Covid-19. Das Schwierigste war damals der Umzug der Studienteilnehmer*innen zurück in ihre Heimat-Dörfer. Dies führte zu einem Anstieg der Abbruchquoten, und unserem Team fehlten die Mittel, um die Teilnehmer*innen weiter zu betreuen. In den meisten Fällen wussten wir nicht einmal, wohin sie umgezogen waren. Dies ist in Uganda generell eine Herausforderung, da die Menschen von einem Ort zum anderen ziehen, um Arbeit zu finden oder um der Stigmatisierung durch ihr Umfeld zu entgehen.

Aus diesem Grund kamen wir später auf die Idee, für jede*n Teilnehmer*in eine Karte zu erstellen, die zeigt, wohin er*sie nach der Entlassung aus dem Krankenhaus gehen kann. Diese Karte half uns, mit ihnen in Kontakt zu bleiben, nachdem sie das Krankenhaus verlassen hatten.

Eine weitere Herausforderung war der Mangel an Transportmöglichkeiten für die PSW, um die Gemeinden zu erreichen. Mit Covid-19 stiegen die Beförderungspreise auf das Doppelte oder Dreifache der ursprünglichen Kosten, was sich erheblich auf unser Budget auswirkte.

Eine weitere Herausforderung waren Rückfälle unter den PSW oder Teilnehmer*innen, die den Fortschritt der Studie zeitweise beeinträchtigten, aber das Team unterstützte uns mit den verfügbaren Ressourcen.

Schließlich war es für uns von größter Bedeutung, die psychische und physische Gesundheit und das Wohlbefinden der PSW zu schützen. Während der Ausbildung sprachen wir über das Setzen von Grenzen, Selbstfürsorge und Sicherheit.

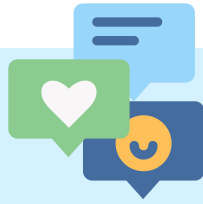
Doch manchmal, wenn wir eine*n Studienteilnehmer*in verloren, war es eine Herausforderung, die Arbeit fortzusetzen. Wir machten Pausen und sahen nach unseren PSW, aber wir alle machten weiter, weil wir uns dieser Arbeit verpflichtet fühlten.

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse, die euer Team bisher gewonnen hat?

Eric meint: "Für mich gibt es ein paar wichtige Erkenntnisse. Erstens: Information, Engagement und Sensibilisierung für Themen der psychischen Gesundheit sind der Schlüssel zur Stärkung der Menschen. Wir dürfen nicht vergessen, welche Auswirkungen dies auf alle Aspekte des Lebens einer Person mit einer psychischen Erkrankung haben kann. Zweitens kann ich als Fachmann für psychische Gesundheit sagen, dass UPSIDES mich gelehrt hat, dass einige Maßnahmen besser von PSW durchgeführt werden. Unabhängig davon, wie qualifiziert die Fachkraft ist – die Erfahrung, die ein PSW einbringen kann, ist überaus beeindruckend". Jackie fügt hinzu: "Der Fokus auf Empathie in UPSIDES hat den PSW geholfen, auch Empathie für ihre eigene psychische Gesundheit zu entwickeln. Die PSW haben sich mehr darauf eingelassen, ihre eigenen Erfahrungen mitzuteilen, und das war so therapeutisch, dass es ihnen auf ihrem eigenen Genesungsweg geholfen hat. Da es ihr Ziel war, andere Betroffene zu unterstützen, half es ihnen in gewisser Weise, ihre eigene psychische Gesundheit zu erhalten. Sie waren auch einfühlsamer gegenüber den Klient*innen, weil sie sich besser in ihre Lage hineinversetzen konnten als die professionellen Behandler*innen. Ich habe auch erkannt, wie wichtig die Vergütung ist. Selbst ein kleiner Betrag kann einen großen Einfluss darauf haben, wie eine Person mit psychischen Erkrankungen von der Gesellschaft, ihren Verwandten, Freund*innen und ihrer Familie wahrgenommen wird, was sich wiederum direkt auf ihr Selbstwertgefühl auswirkt".



BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE



Wenn Sie mehr über unsere Studie erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website!

WWW.UPSIDES.ORG



SOCIAL MEDIA

Bleiben Sie up-to-date auf Twitter
[@UpsidesProject](https://twitter.com/UpsidesProject)

NEWSLETTER

Melden Sie sich für unseren Newsletter unter
UPSIDES@uni-ulm.de
an

NEUESTE PUBLIKATIONEN

Nixdorf et al. (2022) A multi-national peer support intervention: the UPSIDES pilot phase. *Advances in Mental Health*. doi: [10.1080/18387357.2021.2020140](https://doi.org/10.1080/18387357.2021.2020140)

Charles et al. (2022) Proportionate translation of study materials and measures in a multinational global health trial: methodology development and implementation. *BMJ* DOI: [10.1136/bmjopen-2021-058083](https://doi.org/10.1136/bmjopen-2021-058083)

ANSPRECHPARTNER*INNEN VOR ORT



Universität Ulm - Abteilung für Psychiatrie II
am Bezirkskrankenhaus Günzburg



Prof. Dr. Bernd Puschner +49 8221 962862



Ramona Hiltensperger UPSIDES@uni-ulm.de

NÄCHSTER NEWSLETTER | AUSGABE 10

- Interview mit UPSIDES-Peer-Begleiter*innen über ihre Erfahrungen mit dem UPSIDES Training und der Arbeit mit Klient*innen
- UPSIDES Nachhaltigkeitsbemühungen an jedem Standort
- Erste Ergebnisse der randomisierten kontrollierten Studie